

Dankesrede fuer die Gedenkfeier fuer meinen Vater,  
Marcel Reich-Ranicki, Paulskirche, Frankfurt a.M. 1.6.2014

Zuerst moechte ich Herrn Oberbuergermeister Feldmann und den Magistrat dafuer danken, das sie die Initiative ergriffen haben, dass die heutige Gedenkfeier zu Ehren meines Vaters zustande gekommen ist. Ich moechte allen Mitwirkenden danken, die so gut ueber meinen Vater gesprochen haben, und fuer ihn gelesen und gespielt haben.

Meine Eltern lebten in Frankfurt 40 Jahre lang, und fuehlten sich in dieser Stadt wohl, und zuletzt auch in diesem Land. Ich moechte an dieser Stelle allen danken, die ihnen das Leben hier so schoen gestaltet haben: Mitarbeiter, Freunde, Bekannte und auch Unbekannte. Besonderer Dank gebuehrt den Aertzten, Betreuer und Krankenhelfer die sich um meinen Eltern so liebevoll gekuemmert haben, zu Hause und in diversen Krankenhauser.

Ich moechte auch meinen Vater selbst danken. Natuerlich fuer Alles, was er fuer mich und meiner Familie bedeutet, und fuer uns getan hat. Aber es gibt noch etwas.

Der Haba Quartett hat wunderbar Musik gespielt, die meine Eltern im Warschauer Ghetto gehoert haben. Vor 16 Jahren hat mein Vater aus gegebenen Anlass ueber den Holocaust so geschrieben: "Diese deutsche Frage betrifft mein ganzes Leben, sie steht im Mittelpunkt meiner moralischen und politischen, ja meiner seelischen Existenz und meines beruflichen Daseins." Ich moechte meinen Vater dafuer danken, dass er es auf seine einzigartige Art vermocht hatte, die deutsche Verachtung und Hass zu ihm in Hochachtung und Liebe zu verwandeln.

Ich danke Ihnen.

Andrew Ranicki